

Bionet-Kartoffelversuche

Waltraud Hein (HBLFA Raumberg-Gumpenstein)

Bionet-Kartoffelversuche Steiermark

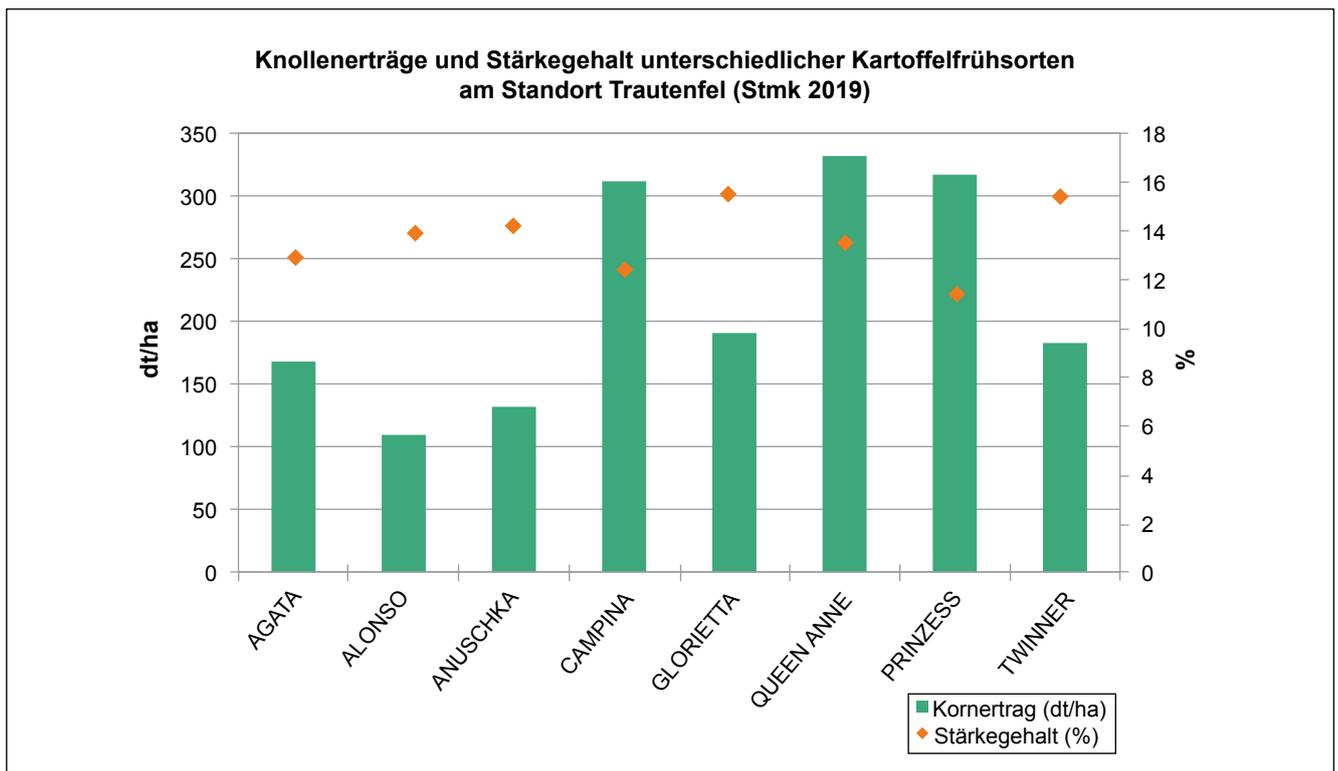
Frühe Sorten

Standort: Trautenfels

Vorfrucht: Klee gras
Bodentyp: Pararendsina
Klima: 7,0 °C Jahresdurchschnittstemperatur, 1010 mm Niederschlag

Versuchsanlage: Exakt-Parzellenversuch
Aussaat: 02.05.2019
Beikrautregulierung: Häufelgerät, Hacke
Ernte: 23.09.2019
Versuchsbetreuung: HBLFA Raumberg-Gumpenstein (Hein/Waschl)

Frühe Sorten	Knollenertrag	Stärkegehalt	Stärkeertrag	Sortierung groß	Sortierung mittel	Sortierung klein
	dt/ha	%	kg/ha	%	%	%
AGATA	167,80	12,9	2.164,62	45,69	47,28	7,03
ALONSO	109,33	13,9	1.519,69	43,95	49,46	6,59
ANUSCHKA	131,73	14,2	1.870,57	55,34	38,43	6,23
CAMPINA	311,64	12,4	3.864,34	27,66	64,73	7,61
GLORIETTA	190,59	15,5	2.954,15	25,12	65,22	9,66
QUEEN ANNE	331,79	13,5	4.479,17	36,52	58,72	4,76
PRINZESS	316,92	11,4	3.612,89	44,03	51,24	4,73
TWINNER	182,63	15,4	2.812,50	36,68	56,41	6,91



Dieser Sortenversuch wurde am 2. Mai 2019 angebaut, der Aufgang erfolgte auf Grund der kalten und feuchten Witterung erst rund drei Wochen später. Einige Sorten gingen sehr zögerlich auf, aber Anfang Juli präsentierte sich der gesamte Versuch dennoch in der Blüte. Probleme mit Kartoffelkäferlarven zeigten sich Anfang Juli, bei manchen Sorten war der Fraß recht beachtlich. Wegen der Hitzeperiode im Juli trat so gut wie keine Krautfäule auf. Ab Anfang August regnete es immer wieder, allerdings waren zu diesem Zeitpunkt eher ein Befall mit Alternaria und Colletotrichum zu beobachten, zusätzlich Virose, welche aber nicht eindeutig einer Art zugeordnet werden konnten. Die Ernte erfolgte aus technischen Gründen erst am 23. September und brachte sehr unterschiedliche Knollenerträge. Als beste Sorte schnitt Queen Anne mit fast 332 dt/ha ab, gefolgt von Anuschka mit 317 dt/ha, das Versuchsmittel betrug 215 dt/ha. Als Sorte mit dem geringsten Knollenertrag erwies sich Alonso mit nur 109 dt/ha ab. Die Sortierungsergebnisse sind sehr unterschiedlich bei den einzelnen Sorten, der Anteil mittlerer Knollen ist bei den meisten Sorten der höchste. Die Stärkegehalte sind wegen der späten Ernte hoch.

Mittelfrühe Sorten

Standort: Trautenfels

Vorfrucht: Klee gras
 Bodentyp: Pararendsina
 Klima: 7,0 °C Jahresdurchschnitts-
 temperatur, 1010 mm
 Niederschlag

Versuchsanlage: Exakt-Parzellenversuch
 Aussaat: 02.05.2019
 Beikrautregulierung: Häufelgerät, Hacke
 Ernte: 20.09.2019
 Versuchsbetreuung: HBLFA Raumberg-Gumpenstein
 (Hein/Waschl)



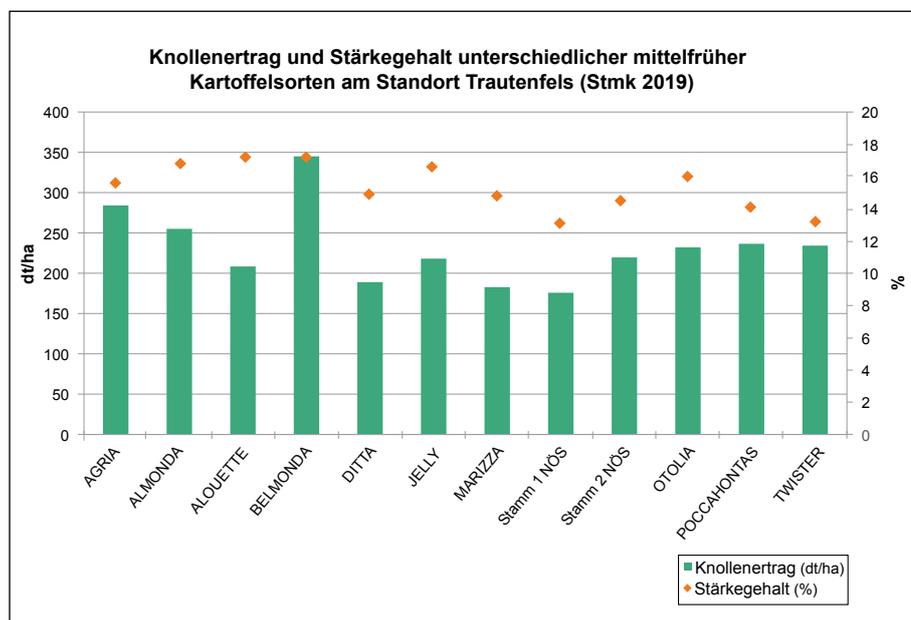
Kartoffelversuche am Moarhof
 2019 Ende Juni, Beginn Blüte
 © Waltraud Hein, HBLFA
 Raumberg-Gumpenstein)

Sichtbare Fraßschäden durch
 Kartoffelkäfer Anfang Juli,
 Moarhof © Waltraud Hein,
 HBLFA Raumberg-Gumpenstein)

Mittelfrühe Sorten	Knollenertrag	Stärkegehalt	Stärkeertrag	Sortierung groß	Sortierung mittel	Sortierung klein
	dt/ha	%	kg/ha	%	%	%
AGRIA	284,09	15,6	4431,80	62,19	34,06	3,75
ALMONDA	255,05	16,8	4284,84	56,19	38,78	5,03
ALOUETTE	208,38	17,2	3584,14	30,83	62,67	6,5
BELMONDA	344,99	17,2	5933,83	72,98	24,95	2,07
DITTA	188,95	14,9	2815,36	16,98	61,88	21,14
JELLY	218,09	16,6	3620,29	46,23	47,62	6,15
MARIZZA	182,77	14,8	2705,00	44,5	50,11	5,39
Stamm 1 NÖS	175,77	13,1	2302,59	50,55	42,96	6,49
Stamm 2 NÖS	219,58	14,5	3183,91	53,28	39,86	6,86
OTOLIA	232,11	16,0	3713,76	65,1	33,18	1,72
POCCA-HONTAS	236,53	14,1	3335,07	44,9	51,84	3,26
TWISTER	234,23	13,2	3091,84	74,35	23,43	2,22

Der Versuch wurde Anfang Mai angelegt, beim Aufgang war dieselbe Situation wie bei den frühen Sorten. Die weitere Entwicklung des Pflanzenbestandes erfolgte ähnlich wie bei den Frühsorten, auch der Krankheitsbefall war hinsichtlich Alternaria und Colletotrichum zu erkennen, teilweise waren die Kartoffeln von Virose befallen, die aber nicht näher identifiziert werden konnten. Auch Krautfäule trat gegen Anfang August eher gering auf; der Fraß durch Kartoffelkäferlarven Anfang Juli war viel stärker. Insgesamt war der Krankheitsbefall stark sortenabhängig. Gegen Ende August traten Schäden durch Wild auf, einzelne Knollen wurden ausgeschlagen, angefressen und überall waren die Trittschäden zu sehen. Die Ernte erfolgte aus technischen Gründen und auf Grund der unbeständigen Witterung erst in der zweiten Septemberhälfte und brachte durchschnittliche Knollenerträge. Der

Mittelwert beträgt knapp 232 dt/ha. Als beste Sorte schnitt Belmonda mit fast 345 dt/ha ab, gefolgt von Agria mit 284 dt/ha und Almonda mit 255 dt/ha. Den geringsten Ertrag brachte ein Stamm der NÖS mit knapp 176 dt/ha. Der Stärkegehalt der einzelnen Sorten liegt sehr hoch, das hängt mit dem späten Erntezeitpunkt zusammen. Bei der Sortierung zeigen doch einige Sorten den größten Prozentanteil im Größensegment der großen Knollen, nur die Sorten Alouette, Ditta, Marizza und die neue Sorte der Firma Solana, Poccachontas, haben den höchsten Anteil an Knollen im mittleren Größensegment.



Mulchversuch

Standort:

Trautenfels

Vorfrucht:

Kleegras

Bodentyp:

Pararendsina

Klima:

7,0 °C Jahresdurchschnittstemperatur,
1010 mm Niederschlag

Versuchsanlage:

Exakt-Parzellenversuch

Aussaat:

02.05.2019

Beikrautregulierung:

Häufelgerät, Hacke

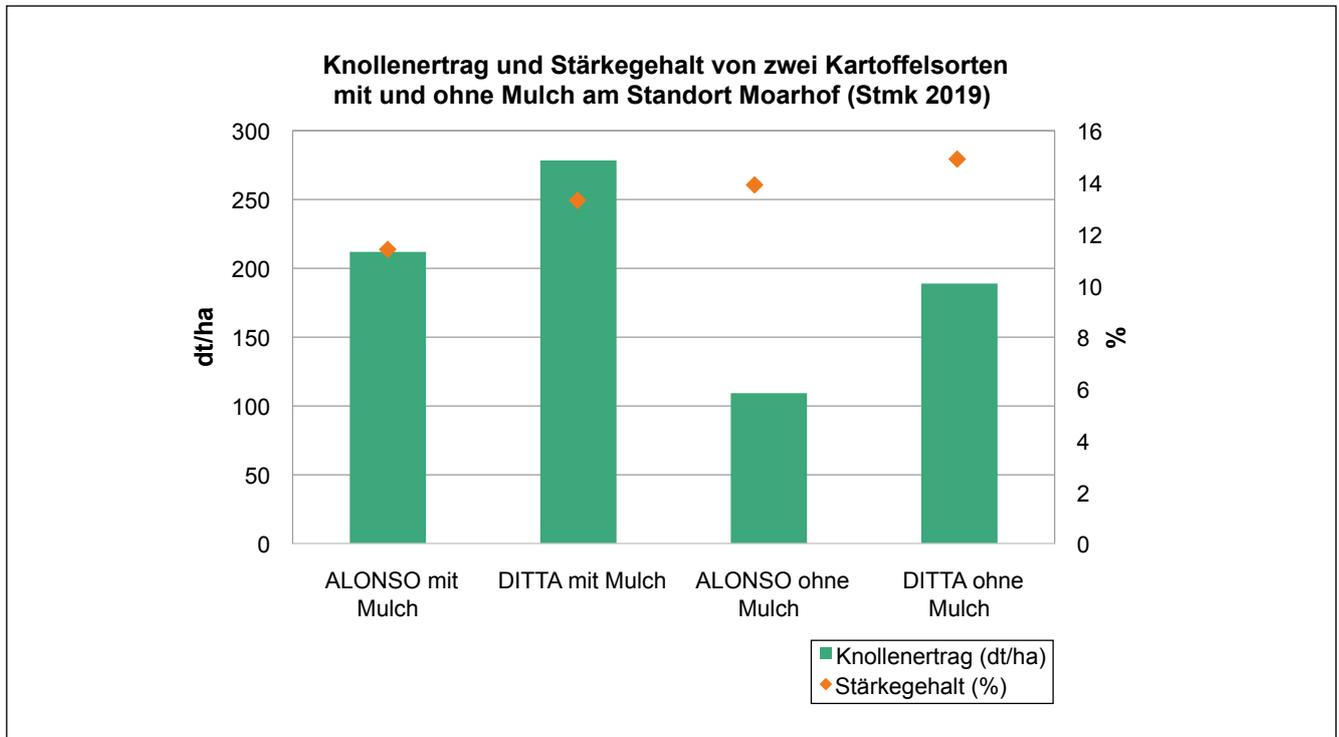
Ernte:

20.09.2019

Versuchsbetreuung:

HBLFA Raumberg-Gumpenstein (Hein/Waschl)

Varianten Mulchversuch	Knollenertrag	Stärkegehalt	Stärkeertrag	Sortierung groß	Sortierung mittel	Sortierung klein
	dt/ha	%	kg/ha	%	%	%
ALONSO mit Mulch	211,95	11,4	2.416,23	73,86	22,14	4,00
DITTA mit Mulch	278,37	13,3	3.702,32	36,2	50,85	12,95
ALONSO ohne Mulch	109,33	13,9	1.519,69	43,95	49,46	6,59
DITTA ohne Mulch	188,95	14,9	2.815,36	16,98	61,88	21,14



Auch im Jahr 2019 wurde wieder ein Mulchversuch gegen Austrocknung als eine mögliche Maßnahme gegen die Colletotrichum-Welke angelegt. Die dafür verwendeten Sorten waren wie in den Vorjahren Alonso und Ditta. Als Mulchmaterial diente geschnittene, angewelkte Dauerwiese als Langgut in einer Menge von rund 50 t/ha, ausgebracht erst nach dem Aufgang. Die Kartoffelpflanzen hatten absolut keine Mühe mit der Mulchschicht, das Pflanzenwachstum zeigte wenig Unterschied zu den nicht gemulchten Sorten. Der Aufgang der Pflanzen erfolgte witterungsbedingt verzögert. Bei den Krankheiten war die Situation ganz ähnlich wie beim Sortenversuch. Bei der Ernte am 20. September konnten im Mulchversuch deutlich höhere Erträge als bei den nicht gemulchten Varianten geerntet werden, wobei die Differenz bei beiden Sorten je rund 100 dt/ha beträgt.